

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Resorcinsulfosäuren

Morsch, Frieda

[1923]

Wassaf f... ..

Differenzialrechnung.



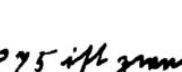
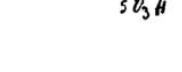
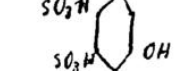
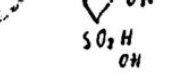
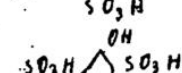
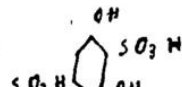
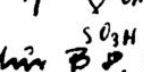
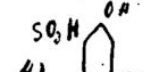
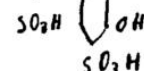
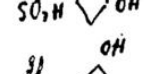
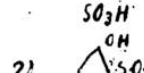
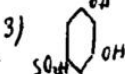
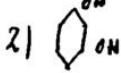
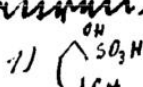
(D 64.409)



4.10.56
R.

Kupferzinsulfopirine.

Wen der Kupferzinsulfopirine sind
bis jetzt nur je eine Mono-, di- und tri-
sulfopirine bekannt. Außerdem nach Riksch's
Benzolsulfonin 3 Mono-, 4 di- und 3 trisulfo-
pirine möglich sind.



x In der Literatur B. 2, 290, 1875 ist zwar angegeben
eine Kupferzinsulfopirine erwähnt, von der wenig
weiter bekannt ist, als dass es Benzinsulfonin mit 2 Mol.
H₂O kristallisiert.

Eine Monophsphäre wurde zunächst von Linné
 fischer dargestellt, der dabei von der Disphäre
 abgingen war, ferner wollen später
 auch Linné und Linné eine Monophsphäre
 aufstellen haben mit Kupfer und Zinn-
 fäule, die aber nicht mehr in Betracht
 der - Kalkstein ist es nicht mehr gelingen,
 auf einen neuen Kupfer Monophs-
 phäre zu kommen, nämlich durch
 Abspaltung der Kohlenhydrate mit
 Kalk-β-Kupferphäre. Die Disphäre
 wurde zunächst von Linné und Linné
 durch fischer von V. Toderici und Linné
 dargestellt von H. Fischer dargestellt
 und in Betracht. Diese ^{Di-}Kupferphäre ist
 abgelesen von der Arbeit Linné und

dabei die einzige, welche durch die Kupfer-
 und Eisenpulver bekannt wurde;
 dann wird die Kupferpulver durch den
 Löss und Thon und jetzt wird von
 ein Stück für ein Stück von verschiedenen
 Eisenpulver und die Kupferpulver gehalten.

Amphizium pulcherrimum

[illegible]

überflüssig unter bestimmten Bedingungen
ist. Genauso füllt er die Reagenzien-
gefäße mit kochendem Wasser bis
vollständig und zerlegt das
Gefäß auf dem Rücksauger mit warmem
Wasser mit Eisenpulver. Die freie
Säure wird genau mit Reagenzien
Able gestillt, die Lösung im Wasserbad
eingedunstet, der vollständig trockene
Rückstand mit einem Spritzen
innig gerührt und über das
Wasser das reagenzgefäß Aale
mit verdünntem Alkohol getrocknet.
Auf dem Abdampfen des Alkohols wird
durch einmaliges Umkristallisieren mit
Wasser, ergibt es ein vollkommen

minnen Zustände.

Neben Sulfur sollas nütz Antzand und
 diebeis * dieselbe Kupferzinnmorsulfid
 erhalten haben und zwar durch Erhitzen
 von Kupfer mit Zinnarsulfid (von 66°B)
 in der Röhre. Analytische Belege für das
 Vorhandensein dieser Morsulfidsub-
 stanz in der Literatur nicht angegeben.
 Auffällig ist bei dieser Darstellungweise,
 daß Sulfur beim Erhitzen von conc.
 Zinnarsulfid mit Kupfer ebenfalls
 in der Röhre bereits Sulfidsub-
 stanz ergibt.

Hinzu kommt von den Untersuchungen,
 die unter anderem besonders Jannet-
 tinger über die Abgaskörper der Lanthan-
 zünger in der phosphorisierten Zinnarsulfid-
 zünger in der phosphorisierten Zinnarsulfid-

anstellen, unter die Annahme vorausgesetzt, dass
 Kupferzinnchloridchlorid sich durch Erhitzen
 in der Luftoxydation der Kupfer- und Zinn-
 chloride auflösen können. In diesem
 Falle stellt sich die Kupfer- und Zinn-
 chloride auf dem Kupferchlorid von Zinn
 dass die bei 100° getrocknete und Zinn-
 chloride auflösen sich mit der 5 fachen
 Menge Wasser conc. Zinnchloride in
 einem Kolben auf dem Wasserbade,
 verbindet sich die Flüssigkeit mit
 Wasser und stellt sich nachher mit Wasser
 die verdünnte Flüssigkeit, die
 unter Zinnchloride, Kupfer- und Zinn-
 chloride auflöst, entsteht auf dem Wasser-
 bad des Wassers mit einem Aufsteigen, so

daß die Lösung noch stark sauer blieb. Nach Ver-
 zug Zeit schied sich das saure Antisalz allmählich
 in feinen Kristallen ab. Nunmehr konnte
 ich mich das saure Ammoniumsulfat isolie-
 ren. Dieses saure Antisalz trocknete ich auf
 dem Wasserbade, brachte es ferner in einen
 feinen Thonröhrchen und erwärmte dieses im
 Wasserbade auf $150-160^{\circ}$ unter zeitweiser
 Durchleitung von CO_2 frischer Luft. Das hierbei
 abgetriebene CO_2 leitete ich zunächst in Ba(OH)_2 ,
 wobei sich in Lösung die Salze von BaCO_3 bilden.
 Anschließend konnte ich mich hier abgetriebenes SO_2 und
 SO_3 untersuchen. Zur Gewinnung für die Wägen das
 abgetriebene Sulfantrioxid einen Aufsatz zum
 bekommen, leitete ich sie in einem Kolben mit
 Chlorzinn durch einen abgemessenen Nachschmelz-

nisse. Hierbei kommt es feststehend, daß die Abgrenzung
 trotz unbestimmter Festgrenzen nicht quantitativ
 möglich, sondern nur qualitativ festzustellen
 ist, daß die auf uns aufzunehmenden Festgrenzen im
 wesentlichen sind. Auf dem festhalten festhalten ist
 zur Vermeidung des Fehl mit dieser nicht, daß es in
 Mangeln und unvollständigen die wesentlichen
 Lösung mit K.H. Es ist möglich, daß es zur
 Vermeidung der unvollständigen Festgrenzen mit K.H.
 ist von 96% Mangeln Mangeln der K.H. fest
 festhalten ist die Mangeln der K.H. fest
 Lösung mit Mangeln ist. Auf dem
 Mangeln festhalten, kommt es deutlich nicht.
 gebildete feste Festgrenzen. Die Lösung
 wird mit festhalten Mangeln ist im wesentlichen
 nicht festhalten. Mit Mangeln, Mangeln.

hydroxyd mit Ammoniumoxyd mischt in Wasser, fingenommen
mit Schmelze eine vollständige Fällung. Auf
die Analyse wegen, daß für dasselbe K Salz vor-
handen, wie es schon früher auf die Analyse angegeben
wurde. anzuwenden ist.

0.2535g Substanz gegeben 0.0949g H_2O

0.14384g " " 0.1252g $BaSO_4$

0.1951g " " 0.04507g K_2SO_4

Prozentual analysiert mischt in folgendes
Verhältnis:

benutzt:

gefunden:

in $C_6H_5O_5SK + 2H_2O$

K 14.80

14.97

S 12.13

11.96

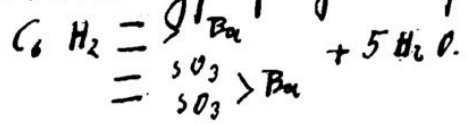
H_2O 13.61

13.80

Refuzinsvifölfsfjáninga.

Kapuzinendiphsäure wurde zum 1. Mal
von Dumas und Humbert dargestellt. Sie wirkt bei
Kapuzin mit conc. Zinnchlorid zu einer auf
150-160° und schmilzt auf 190-200°. Auf dem
festen wird sie sich der Lösung größerer
Mengen aus, die sie mit conc. Zinnchlorid
überwachen. Zur Darstellung des Salzes
folgt man der Vorschrift mit überschüssiger
Lösung oder Ammoniak, wobei man einen
Teil des Ammoniak, in einem Gefäß
beizubehalten wird. In der Lösung
des Ammoniak Salzes wurde folgende
Lösung ohne Zusatz hinzugefügt, bis sie blü-
x B 9, 1480 (1876)

beim Niederpflegen von Holz im Wasser
eingelegt und geschnitten. Alkoholfalz unter
sich aufheben durch Fällung der feinen, aus
dieser Lösung eines der beiden Salze und
durchmischen erhalten sie eine trübe Salz,
das durch die Analyse folgende Formel ergibt



Manige Jahre nach dieser Arbeit erschien
eine andere (Arbeit) Abhandlung von V. Hoffmann
über Kupferindisulfid. Es wurde festgestellt, dass
jeweils mit 2 Teilen eines Gemisches von rein
farblos Kupfersulfid und Kupfersulfid
hydrat, wobei sich die Masse von selbst zusammen
zu einem zähen Kristallin
verformt. Die Kristalle wurden im Wasser

gelöst, die Lösung, um Zinn von Kupfer zu
 trennen, mit Essig übergießt und mit
 bis zur Färbung der Zinnchloride mit
 H_2CO_3 versetzt. Nach längerem Stehen
 sind die Zinn in Form von Zinn, ^{und die} H_2CO_3 mit
 überschüssig, um Zinn von Zinn zu trennen
 die Lösung durch H_2S versetzt, das Zinn-
 sulfid durch Erhitzen mit BaCO_3 zer. Nach
 dieser angegebenen Vorschrift kann man
 auch nach dem von Tiedemann und Gmelin
 angegebenen Beispiel Folgendes erhalten. Um dieses
 zu bekommen, stellt man das Zinn-
 sulfid in einer Zinnchloride-Lösung in der
 hat man das Zinn mit Zinn-
 chlorid in Verbindung eine unlösliche, per-
 sische Substanz erhalten, wobei die Lösung, die

unpfeimiglich natürlich vorgefunden, wenn die Stoffe
früher waren.

Es wurde eine Kupferlösung mit $\text{Ba}(\text{ClO}_3)_2$ und $\text{Ba}(\text{ClO}_3)_2$
Lösung in einer Porzellan-
schale bei 20°C in einer Menge von 1 Teil
früher zubereitetes Kupfer mit 4 Teilen
conc. H_2SO_4 . Nach kurzer Zeit bemerkte sich
die Flüssigkeit flüchtig zu werden, die Menge
für sich auf 90°C und abnahm die Masse zu
einem kleinen Kristallbrei. Die Flüssigkeit.

Kupfer-Nachdruck ist es in einem Kupfer-
blei, füllte die stark saure Flüssigkeit mit
eingeblasenen, kohlensäurehaltigen Gasen,
filterte sich und wurde wieder in Kupfer-
blei, nur bald beim Abfließen des überschüssigen

Brennstoff kristallisierte. Dieses Brennstoff ist in
 seiner Masse sehr leicht löslich. Man sollte nur
 die Lösung des natürlichen Brennstoffes mit
 Salz versetzt, so finden sich sehr glänzende Kr.
 Aber nicht, welche das von Picard und Humbert
 beschriebene, brennende, unlösliche Brennstoff
 vorstellt. Aber dieser Brennstoffes nun-
 desto weniger anders und stellt
 gleichwie Indische durch Zerkleinern mit Salz-
 säure flüchtig.

Naproxinsäureester.

Es wurde von Picard und Humbert^{*} Naproxinsäureester mit Naproxin und natriumcarboxylat dargestellt. Ein reiner Naproxinsäureester in einer Ziegelform wurde Naproxin in einem über 200° mit natriumcarboxylat, wobei sich die Säureester in die Naproxinsäure umwandelt. Diese Säure wird in einer Schmelze von natriumcarboxylat zu kochen, worauf sie infolge der Löslichkeit des Salzes die Umwandlung von Naproxin zu Naproxinsäure bewirkt, wobei sich ein reines Naproxin bildet, wobei sich ein reines Naproxin bildet, das sich in der Säure wieder auflöst. In der Säure wird ein großer Teil in die Säure

gegebenen war, wurde das Pulver mit Glukosewasser
aufbereitet. Hierbei bildete sich aus dem Pulver
das Nipulpulver. Das Pulver wurde
Zahlung in Zahlung blieb und sich sehr gut
sah.

Meine Aufgabe bestand nun darin das
Darmtraktat zu reinigen und Nipulpulver
zu bereiten. Das Pulver wurde Nipulpulver mit
Zahlung in Zahlung in offener Gefäße dargestellt.

Zur weiteren Zerkleinerung ist zunächst von der
Länge der Nipulpulverpulver und hier auf
die Nipulpulverpulver in folgender Wei-
se einzuwirken. 2g Nipulpulver wurden sehr fein
zerkleinert und mit 4 cm conc. 100% Nipulpulver
wurde bestanden in einer Nipulpulverpulver
das Gemisch wurde $\frac{1}{2}$ Stunde lang mit dem

Auf diese in der feuchtwarmen Kammer so-
 wie auch, wobei aber jede Zier von Feuchtheit zu
 vermeiden ist. Beim Eingießen wurde die in-
 feuchtwarm fallende, dann flüchtig durchflüßte
 durch Überfließen von Kupferindisulfidpulver fast
 und weiß. Die wurde dann sofort auf einen pho-
 tographisch gebracht, wo sie in jede Feuchtheit zu
 verwandeln und mit 100% Kupferindisulfidpulver
 vermischt und abgepresst wurde. Hiermit stellte
 man sie sofort in der Kammern auf, um
 sie von Luftfeuchtigkeit zu schützen. Die Kammern mit
 in einen kleinen feuchtwarmen gebracht
 und mit 5cm feuchtwarm Kupferindisulfidpulver von 40%
 50% gesättigt. Der Pulver war mit einem dry-
 gel durchfließen durch verfahren. Die in der durchfließen
 durch für das feuchtwarm, welches in die Kammern

eingesetzt waren, die wiederum zum Einleiten des
 Glukosewasserstoffgases und des Kohlenoxyds des fortwähren-
 denden zum Abkühlen des flüssigen Ammoniums. Die
 für Ammonium wurde in eine Kesselkammer gesetzt, die
 langsam auf $130-140^{\circ}$ erhitzt wurde, bis die ganze
 Ammonium in Lösung gegangen und nur eine
 Rückstände, einige Flüssigkeit im Ammonium zu
 sehen war. Hiermit wurde nunmehr ein
 der vollkommen getrocknetes Kohlenoxyd einge-
 leitet. Dieses wurde dem Ammonium mit dem Ende
 zugeführt, der Zufall in eine Kesselkammer gesetzt
 und erhalten gelassen. Nur die Flüssigkeit zu war.
 Ammonium wurde sie infolge der warmen Ammonium-
 entwicklung nun besser mit Lösung oder sich vermischt.
 Das nun zugegebene Ammonium flüssiges Ammonium
 in die verdünnte Lösung abgegebene.

pulst wurde abfiltriert und die Lösung 2 Tage ste-
 hen gelassen. Es zeigte sich nun oben eine feine,
 weisse, kristallinische Niederschlag, darunter das
 Abfiltrat, welches und analysierte sich als Na-
 poyzinkristallinisches Bismutamin. Die Lösung
 wurde ferner auf Wasser als mit einem Glaskübel
 versetzt, worauf man nunmehr weiter unter dem
 größten Teil verbleibt. Man nun auf weitere Man-
 yre zu forschen, wobei es sich nunmehr auf Wasser.
 Das Naphthalin wird nunmehr. Es sind sich nunmehr
 ein Teil mit der Analyse nunmehr aber jetzt immer
 mit feiner Bismutamin. Also nun dieser 1. Na-
 poyzinkristallinisch, hier ist bei nunmehr
 folgenden auf nunmehr Naphthalin. Es
 ist mit 2g Naphthalin blut 1.2g reines Naphthalin-
 kristallinisch, ging es nun die Naphthalin-

wenig giftiger, aber eigensinnlicher Mangan.
 Manganblei ist dabei dieselben Manganbleibenzine.
 ganz benutzte, nur etwas vollständiger verkautet
 wodurch unvollständiges Manganblei entsteht, welches
 aber unvollständig ist, nicht vollständig Eisen-
 sulfid, eine vollständige Platte flüchtigkeitsig
 bekommen, sondern abbleibt, wodurch die Platte
 ergibt, unvollständige Eisenblei zu sein. Als
 ist aber ein kleiner Manganblei unvollständige Eisen-
 sulfid (wobei auf 2g Manganblei 5'5cm unvollständige
 Eisensulfid) und so, ist die Eisenblei
 schon nach wenigen Minuten auf. Diese Eisenblei
 sind da bei Manganblei von 5g Manganblei unvoll-
 ständig auf 3 Minuten auf. Die Manganblei sind
 bei der Manganblei nur unvollständig zu sein
 130-140°. Ein solches bei Eisenblei

when 170" auf hienachste melftändige Harfenzugung
 und Harfenzugung ferner. Wenn ich bei der Har-
 zubereitung nur 5g Harfenzug die Lufung der Hiere
 zur fufbereitung der Zehnfelfpüre mit der nötigen
 Menge Gluburieren harfzucht, fuchte sich ein
 großer Abfthandeln. die Lufung wurde durch die
 fieber melftändige Zehfpüre zu ferner als das
 das Dreyfpuß melftändige wurde. bei einem Har-
 finge die Zehfpüre durch melftändige ferner
 und Harfieren der Lufung auf dem Harfzer,
 bei zu melftändigen, fuch ich auf folgenden Harf-
 fhand. Zehn melftändige das ferner und ferner.
 ganz auf dem Harfzer, fuch ich ein melftändig,
 ferner kiffthallmiffes Zeh wird, das ich für das ge-
 fuchte Harfieren fuch. die Analyse befehle
 mich aber melftändige. der Harfieren fuch

gefaßt das Endgas stieg, je mehr sich die Lösung
auf dem Messerbecken sammelte, bis endlich die
Analyse dieselbe Zusammensetzung ergab, wie
bevorher. Es mußte nun nur noch die stark
früher Anwesenheit der Lösung durch Abgasanalyse nach-
gewiesen werden. Die Abgasanalyse des Endgaspolys zu er-
reichten, wurde nicht möglich, weil man es nicht
möglich war, die Lösung zu analysieren. Man
kann aber die Abgasanalyse von Ba S O₄ analysiert.
Der Rest des Endgaspolys wurde durch Analyse
gefunden, daß zuerst nur ein Teil der Endgaspolys
mit einem kleinen Mengen Gaspolys aus-
fand, der übrige mit freier Ba CO₃ analysiert wurde,
daß die Flüssigkeit Endgaspolys frei war, aber
nicht mehr blieb. Nachdem also diese Lösung und
das Gaspolys mit Endgaspolys analysiert wurde.

Eisensulfidure aufsteht, unter, welche das Sulfidure
 selbst abgeseigt, der Niederschlag mit Wasser,
 der etwas Salzsaure zugefügt war, zusammen.
 da die Lösung aber viel zu schwach war, um
 sie einzunehmen zu werden, das Sulfidure ab-
 gesiegt zu können, geht es nun Mittel zu finden,
 um die Lösung zu konzentrieren oder die Lös-
 lichkeit von BaSO_4 befähigen zu müssen. Man-
 gleich in diesem Falle immer versucht, die
 Gefahr bei weiteren nicht so groß wie bei
 1. Versuch, da die Lösung nicht so stark konzentriert
 ist, eine Abgabe von Eisensulfidure be-
 reit zu können. Zuerst ist zu versuchen, die
 Lösung in einem Vakuum zu verdampfen, der
 gleichzeitig durch eine elektrische Heizspirale
 erhitzt wird, einzunehmen. da dies

aber nicht zu langem verweilen ging, weil
die Lösung in einem feinsten Kollon,
das mit der Kupferlösung verbunden
war, im Kupferblech war, was sich dann nicht
bald das Kupferblech mischete. Das Kupferblech
hat die Eigenschaften, wenn es mischete aber
zur Gabe ist, nicht mischt sich in Lösung
zu geben, wenn schon Eisen und Kupfer
zusammen. Es hat die so mischt, dass es
das Holz mit einer ziemlich großen Quantität
von Kupfer in Lösung brachte und auf dem
Kupferblech verweilte. Auf dem Kupferblech
größte Teil des Kupfers in Lösung bringen. Die Li-
sung gibt mit Eisenblech mischt eine
blauere Lösung. Die Menge des Kupfers.
Das Holz ^{bleibt} gut folgendes Kupferblech.

0.2370g	Zusatzung	unverändert	0.1095g CO_2
0.2370g	"	"	0.0270g H_2O
0.3803g	"	"	0.4523g BaSO_4
0.3613g	"	"	0.2160g BaSO_4

Prozentualzusammensetzung ergibt sich folgende Zahlen:

berechnet:

gefunden:

für $\text{C}_{12}\text{H}_8\text{O}_{22}\text{S}_6\text{Ba}_3 + 3\frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$

C	12.33	12.60
H	1.11	1.27
S	16.44	16.34
Ba	35.19	35.12

Arbeitsplatz.

Ein Teil der Lösung des Sulfidmischsalzes wurde auf folgende
mit pfenstelmännchen Natri bis hin BaSO_4 umformiert.

Dieses würde abfiltrirt, die Lösung eingedunstet und
mit der kalten Lösung im Reibkessel das Salz aus-
kristallisiren gelassen. Einmal wurde es durch einen
Niederschlag bei der Entfernung des Aufhanges
verloren. Die Lösung des Aufhanges
wurde in aufhängig bei Abkühlung von
Reiniger gelassen und zu einem Nadel. Bei
der Entfernung des Niederschlages im Reibkessel
mit Salzkrumen fand ein ziemlich festes Auf-
hänge statt, ein Nadel, dessen Teil der
Aufhänge als Nadelknoten zu nicht geblie-
ben war. Um nun diese Aufhänge zur
Abkühlung zu bringen, wurde es in
flüssiges Wasser - das Salzkrumen und

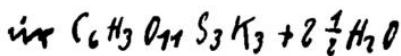
betrachtet die Züchtung mit Antirrhinum frons.
 Diese ergibt die Grundlage für vollkommen befruchtete
 die rechte Befruchtung. Zur Bestimmung des Bruchteil-
 nachfruchtungsgrads wurde die in das Salz bis 160-170°
 bei fester Temperatur gesetzte Flüssigkeit in das Salz. Die Menge
 des Salzfruchtungsgrads ergibt folgendes
 Ergebnis:

0.1518g	Züchtung	ergibt	0.0787g CO_2
0.1518g	"	"	0.0215g H_2O
0.1959g	"	"	0.2722g BaSO_4
0.2178g	"	"	0.1118g K_2SO_4
1.2222g	"	"	nach dem Bruchteil 0.1082g H_2O

Brennstoff in 100 Teilen:

berechnet:

gefunden:



C 14.13

14.11

H 1.38

1.58

S 18.88

19.08

K 23.04

23.03

H₂O 8.83

8.93

Wägen dieses Salz, das mit der warmen Lösung
mikrokristallisiert und das mikrokristallin aber
noch klein, körnige Kristalle erkennen ließ,
ergibt es sich nun anders, das sich in Wasser
auflöst. Nach dem Trocknen bei
170° fand ich einen Kristallwassergehalt, der der
Formel mit $4\frac{1}{2}$ Mol. H₂O entspricht.

0.33540 Substanz ergab 0.0497 H₂O = 14.78%

Natriumsulz.

Das Natriumsulz wurde ebenfalls wie das vorher-
 gefundene Sulz, durch masselartige Zersetzung des
 unprozentwärtigen Sulfids von Natrium mit Natrium,
 selbst erhalten. Bist man das Sulfid mit Natrium
 und in Wasser mit Leichtigkeit löslich.
 Das Sulz ist in der Witterung beständig, besteht
 aus farblosen Kristallen. Die Kristallwasser-
 stimmung ist auf bis $160-170^{\circ}\text{C}$ und die Um-
 lage des Kristallwassers Sulz ergibt folgendes:

0.1392g	Erhaltung	ergibt	0.0810 CO_2
0.1392g	"	"	0.0216 H_2O
0.1911g	"	"	0.1837 BaSO_4
0.1612g	"	"	0.0752 K_2SO_4

Brennstoff in 100 Teilen:

berechnet:

für $C_6 H_3 O_{11} S_3 As_3 + 2H_2O$

C 15.92

H 1.56

S 21.20

As 15.26

H_2O 7.96

gefunden:

15.87

1.73

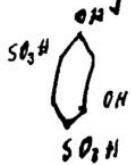
21.00

15.10

8.19

bezüglich der Stellung der fünf Wasser-
 stoffatome, läßt sich auf Grund
 der Untersuchungen von J. Meilert und A. Meier,
 bayer. folgendes angeben.

Nach J. Meilert und A. Meierbayer¹⁾
 kommt der Naphthendisulfonäure, welche 2- Sulfon-
 gruppe enthält, folgende Konstitutionsformel
 zu:



die mit der Symmetrie mit 4 be-

zeichneten Disulfonäure isomorph ist.

Naphthendisulfonäure reagiert nämlich auf der Sulfon-
 äure mit PbS zu einer Disulfonäure.

Es wird in diesem auf dem Naphthalen von

Paul Meyer mit Bromfluorid im Naphthalen:

steht, ein Bromfluorid, das mit dem 1, 3, 4, 5-

Bromfluorid also mit dem sym. Isom.

fluorid von folgender Stellung isomorph.

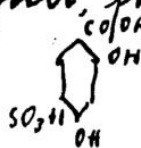
Meierbayer.

Auf schon die Substitutionsbeziehung, wenn die Hydroxygruppen nach links und Konstitution dirigiert, läßt man erwarten, daß die bei der Befruchtung von Nephritis mit Epithelien aufsteigende Epithelien, die Kulturen der Grüns, welche Pollen und Nephritis fuhren, rinnen.

Man muss sich dieser Vorsicht, wie das J. - fische durch Zersetzungs mit Nitrat bei mäßiger Temperatur verzieht, eine Vorsicht. Jüngere Jungs so stellt die Mischungsform, das man nur die Konstitution, aufpassen dieser Mischungsform zu kommen kann, die OH auf Seite 1 mit No. 2 bezeichnet wurde.

SO3H

Die Sulfosäuren des β -Naphthyls, die für
 Untersuchung gefunden wurde, ist bezüglich ihrer
 Konstitution ^{früher} schon bestimmt. Sie muß
 nämlich, wie man aus dem durch Abfuhr-
 tung von CO_2 dieselbe Naphthansulfosäure
 aufwand, welche sich durch gasförmiges Ab-
 lassen einer Sulfogruppe mit der Naphthyl-
 sulfosäure erfüllt, folgende Strukturformel
 haben.



Bezüglich der Konstitution der Disulfosäuren,
 die aus der Disulfosäure durch An-
 gewinnung einer 3. SO_3H -Gruppe aufwand,
 muß man die beiden folgenden Formeln
 unterscheiden, also Formel Nr. 2
 oder 3 mitteilt.

